

Evangelische  
Laetare Gemeinde  
Uhdingen - Mühlhofen

Ostern 2026



Bild: © C. Rebholz

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

einige von uns nutzen die Zeit von Aschermittwoch bis Ostern, um ganz bewusst die Fastenzeit zu leben. Da ist dann vom Verzichten auf Liebgewordenes bis zum bewussten Kochen oder Umstellen des Lebenswandels alles dabei.

So bereiten sich viele Menschen in der bis Ostern dauernden Passionszeit auf die Freude der Auferstehung vor. Wer schon einmal dieses Glücksgefühl erlebt hat, nach 7 Wochen bewusstem Verzicht, das erste Stück Schokolade, den ersten Biss in ein Stück Kuchen oder das erste Glas Wein zu genießen, kann sich vorstellen, wie viel größer die Freude der Jüngerinnen und Jünger am Ostermorgen gewesen sein muss, als sie erlebten, dass Gott den Tod überwunden hat, dass sie doch auf keinen Scharlatan hereingefallen waren, sondern *Jesus Christus* doch der verkündigte Messias war, der von den Toten auferstanden ist.

So wie der Stein vom Grab weggerollt war, fiel ihnen ein Felsbrocken vom Herzen. Denn eines muss man uns Menschen lassen: Uns selbst Steine in den Weg zu legen – auf unserem österlichen Lebensweg – darin sind wir wahre Meister. Es sind diese Steine, die uns nicht weiter voranschreiten lassen, die uns lähmen.



Das Symbol der Brüder-Unität ist das Lamm. Es gehört zu den ältesten christlichen Symbolen überhaupt. Bereits im 4. Jahrhundert wurde es als Zeichen der christlichen Kirche unter Kaiser *Konstantin* verwendet. In der Alten Brüder-Unität (Böhmische Brüder) taucht es erstmals 1541 in einem Gesangbuch auf. Das Lamm mit der Siegesfahne steht für *Jesus Christus* und seinen Sieg über die Welt (Offenbarung 5). Das Lamm-Signet ist in allen Unitätsprovinzen zu finden. Es ist ein einigendes Band der Brüder-Unität in aller Welt. Die lateinische Umschrift „*Vicit agnus noster eum sequamur*“ heißt übersetzt „*Unser Lamm hat gesiegt, lasst uns ihm folgen.*“

Text: © Brüdergemeinde Herrnhut

Viele Steine, die wir uns in den Weg legen, sind kleine Kiesel, die sich nur in unserer Anschauung zu gewaltigen Felsbrocken auswachsen: die Sorge um unser Ansehen, was andere Menschen von uns denken könnten, um die Stellung im Betrieb, die Angst zu kurz zu kommen, sprich: weniger zu sein oder zu haben als andere. Je wichtiger wir uns selbst nehmen, desto größer werden die Steine, die uns einmauern. Diese Steinchen kann man relativ einfach aus dem Weg räumen: Wenn ich mich selbst nicht mehr zum Maß aller Dinge mache, dann schrumpfen diese Steine auf ihr Normalmaß zurück, sodass ich mühelos ausbrechen kann.

Und dann gibt es die Steine, die uns lähmen oder einmauern können: eine Krankheit, die Sorge um den Arbeitsplatz, die Ehe, die auseinanderzubrechen droht. Diese Steine kann ich nicht aus eigener Kraft aus dem Weg räumen, da braucht es Hilfe und das Vertrauen, dass Gott etwas bewirken kann. Denken wir Gott nicht zu klein, denn dann wachsen uns die Steine über den Kopf. Trauen wir ihm aber viel zu, dann werden wir auch die Kraft empfangen, die großen Felsbrocken zu überwinden.

Schließlich dürfen wir eines nicht vergessen: Die Auferstehung *Jesu* drehte die Zeit nicht vor die Kreuzigung zurück, sondern es begann etwas ganz Neues, eine ganz neue Zeit.

Und das gilt auch für uns: Als Christ\*Innen sind wir nicht fixiert auf das, was gewesen ist, denn mit der Auferstehung *Jesu* hat etwas ganz Neues begonnen, und auch ich darf immer wieder neu beginnen. „*Von der Auferstehung Christi her kann ein neuer, reinigender Wind in die gegenwärtige Welt wehen*“ – diesen hoffnungsvollen Satz schrieb *Dietrich Bonhoeffer*, der bis zuletzt daran glaubte, dass die Menschen durch die Auferstehung Christi immer eine Zukunft haben.

Ich wünsche Ihnen auf dem Weg auf Ostern hin und dann in der nachösterlichen Zeit, dass Sie bei allem, was nicht gut läuft, immer einen Neuanfang finden.

Ihr Pfarrer *Kai Tilgner*



Das Nomen *sacrum* *IHS* leitet sich ab von den ersten drei Buchstaben des Namens *Jesu* in griechischen Großbuchstaben I H Σ O Y Σ, wobei das Sigma durch ein lateinisches S ersetzt ist.

Quelle: Wikipedia



Symbol der *Gesellschaft Jesu* (1540 päpstlich anerkannt). Später ging aus ihr der *Jesuitenorden* hervor.

Quelle: Wikipedia

## **Was gibt uns Ostern in dieser Zeit?**

wurde ich von einem Journalisten gefragt? Und wie meine Sicht auf das Osterfest sei?

Die zweite Frage kann ich gut beantworten – bei der ersten Frage, muss der Leser oder die Leserin selber entscheiden, ob er oder sie sich in meiner Sicht wiederfinden kann, oder zumindest Fragmente daraus für den eigenen Glauben aufgreifen kann. Ich kann nur von meinem eigenen Glauben reden – und natürlich immer wieder mit anderen das Gespräch über den Glauben suchen, mich infrage stellen lassen oder bestätigen, korrigieren, oder mein Verständnis erweitern. Im Gespräch und im Gottesdienst werden Glaubensvorstellungen immer wieder „gewaschen“, gereinigt und erneuert.

Meine Sicht auf Ostern ist oft schon so „gewaschen“: viele Gespräche, eigene Erfahrungen, Lektüre und Diskussionen haben meine Sicht auf Ostern immer wieder erweitert und korrigiert und werden es auch weiterhin tun. Darum jetzt eine Momentaufnahme vor Ostern: „Jesus Christus hat dem Tod die Macht genommen!“ dieser Glaubenssatz war der Grund meines Theologiestudiums. Ein Ostersatz. Ohne meinen Glauben an diesen Satz, an die Auferstehung der Toten, ohne Ostern, könnte ich nicht an

Gräbern stehen. Ich wäre selber ungetröstet und könnte nicht von Trost und Hoffnung reden ohne den Glauben daran, dass der Tod nicht das letzte Wort habe, und das es ein „danach“ gibt. Ohne ihn könnte ich nicht „trotzdem“ sagen und von Hoffnung reden gerade auch angesichts des unzeitgemäßen Todes vieler Menschen in den französischen Alpen.

*(Germanwings-Flug 9525 Absturz  
24.03.2015; Anm. d. Redaktion)*

Seit Ostern lebe ich in der Hoffnung, dass nach dem Tod noch etwas auf uns wartet: Die goldene Stadt, das himmlische Jerusalem, das ewige Friedensreich – oder wie die Beschreibungen des Unbeschreiblichen alle heißen mögen.

Diese Hoffnung auf das Zukünftige hat Auswirkungen auf mein heute: getröstet, freudig und hoffnungsvoll lebe ich und versuche ein Stück von dem, was ich hoffe, jetzt schon Wirklichkeit werden zu lassen: Vergebung, Gerechtigkeit, Frieden und Nächstenliebe. Ich wünsche mir, dass die Strahlen der Sonne des zukünftigen Reiches Gottes schon heute die Gegenwart wärmen und heller machen. Und ich erlebe auch das: die wieder erwachende Natur; Menschen, die sich selbstlos um andere kümmern, Tränen, die trocknen und Wunden, die heilen.

„Und wenn das alles gar nicht stimmt? Wenn Jesus nicht wirklich auferstanden ist?“ So werde ich manchmal gefragt und dahinter steckt der Zweifel, ob die Berichte der Bibel von der Auferstehung wirklich historisch gesichert sind. Mir ist dabei – ehrlich gesagt – die historische Wahrheit nicht wichtig. Mich trägt vielmehr der jahrtausendealte Glaube der Christen. Ich reihe mich ein, in die unzählige

Schar derer, die schon ihr „**Ich glaube an die Auferstehung der Toten**“ bekannt haben und noch heute bekennen. Manchmal – in Zeiten des Zweifels – leihe ich mir die Glaubensgewissheit der Ahnen und lasse mich von ihr ermutigen. Der Glaube, die Hoffnung helfen mir mein Leben jetzt und hier zu leben und es als sinnvoll zu erleben. Was nach dem Tod wirklich kommt? Lassen wir uns überraschen!

*Regine Klusmann  
Dekanin*

## Glocken, klingende Symbole für Frieden und Freiheit

Nichts berührt mich alljährlich in der Silvesternacht um 0 Uhr mehr als das Geläut der Glocken des Freiburger Münsters im Fernsehen. Da brauche ich keine lärmende Partymusik, auch keine tragende Klassik. Es ist dieser warme, volle Glockenklang, der mich tief innen berührt: ein Symbol dafür, dass wir noch immer in Frieden und Freiheit leben dürfen.

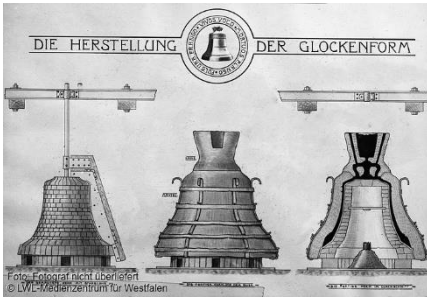
Das war nicht immer so, und es ist auch keine Selbstverständlichkeit. So wurden in beiden Weltkriegen Glocken aus den Glockenstühlen entfernt, um sie einzuschmelzen und aus Zinn und Kupfer, das in ihnen enthalten ist, Waffen zu schmieden. In Hamburg gab es sogar einen sogenannten „Glockenfriedhof“ -ein schauerliches Bild,

von dem zum Glück einige Glocken bewahrt blieben und ihrer eigentlichen Bestimmung zurückgegeben werden konnten! Nicht umsonst werden Glocken geweiht und mit einem besonderen Segensspruch oder Merkmal versehen.

Glocken werden „geboren“ und sie haben Namen. Während zunächst die gewünschte Form der zukünftigen Glocke aus Lehm modelliert wird, erfolgt der Guss aus flüssigem Metall sehr zügig und mit großer Spannung eben wie bei einer Geburt, zeitlich meist an der Todesstunde Christi orientiert. (siehe auch das Gedicht von *Friedrich Schiller* „Das Lied von der Glocke“).

Glocken hatten schon immer eine Aufgabe zu erfüllen: natürlich läuten

sie seit eh und je die großen Feste ein -was wäre Weihnachten oder Ostern ohne festliches Glockengeläut! Wie armselig ein Trauer-



gottesdienst ohne Zeichen für Beginn und Ende durch Glocken. Das Totenglöckchen war in früheren Dorfgemeinschaften schon immer eine wichtige Informationsquelle. Glocken können trösten, eben weil sie Schmerz und Trauer überleben. Sie waren auch nötig zur Einteilung des Tages in Arbeits- und Ruhezeiten. Der Feierabend wurde eingeläutet. In unserer Gemeinde läuten jeden Abend um 19:30 Uhr die Glocken beider Konfessionen für den Frieden, ein schöner Brauch, wie ich meine.

Das Überlinger Münster *St. Nikolaus* verfügt über ein beeindruckendes Geläut von 8 Glocken, die seit 1741 unverändert im Glockenstuhl beider Türme hängen. Und selbstverständlich tragen sie Namen: die größte stammt aus dem 14. Jhdt., wiegt über 6 Tonnen (!) und heißt natürlich „*Nikolausglocke*“, bekannt ist sie aber eher als „*Osanna*“. Sie



hängt im Südturm seit 1444. Ihr Geläut ist unglaublich schön. Dann gibt es selbstverständlich das Totenglöckchen aus der Zeit um 1200 und die kleinste Glocke mit nur 22kg mit dem Namen „*Protector*“, was auf eine Schutzfunktion hindeutet. Bezeichnend finde ich den Glockennamen „*Lumpenglocke*“ oder „*Spätwacht*“ von 1577. Wer sie wohl gestiftet hat? Wichtig auch die Funktion der „*Sturm-glocke*“ von 1585 zum Warnen vor Feuersbrunst

und sonstigen Gefahren, denn die gab es auch damals schon reichlich.

Die Glockenstühle beider Türme des Überlinger Münsters stammen aus dem 15.Jhdt. Und was besonders erwähnenswert ist: es gibt tatsächlich in Überlingen noch einen „echten“ Glöckner, der für sie und das pünktliche Läuten zuständig ist, auch wenn Letzteres natürlich inzwischen elektrisch erfolgt. Um die schweren Glocken zu läuten brauchte es früher an den großen Kirchen eine sogenannte Glockenkompanei von 4 bis 5 jungen, kräftigen Männern, die die Glocken zum Schwingen brachten. Eine Tradition, die mancherorts wieder belebt wird. An die Person des Glöckners ranken sich bis heute interessante Geschichten, bekannt natürlich „Der Glöckner von Notre Dame“, aber auch der Glöckner von Prag und sicherlich auch viele andere.

Glocken sind klingende Denkmale. Sie zu erhalten und zu pflegen eine wichtige kulturelle Aufgabe, die uns alle angeht, auch wenn die Deutsche Stiftung für Denkmalschutz viel für ihre Pflege und Erhaltung tut. Glockenguss und ihr Geläut -die Glockenmusik- haben 2025 den Welterbestatus als immaterielles Kulturerbe erhalten. Dazu zählen auch 37 Porzellanglocken, die unter

anderem in der Meißeener Frauenkirche als sogenanntes „Carillon“ im Einsatz sind.

Die meisten unserer Glocken sind immer noch Kirchenglocken, d.h. 85% in Deutschland. Das sind 90.000 Stück! Aber was, wenn immer mehr Kirchen entwidmet oder gar abgerissen werden? Eine meist unerwähnte Bedeutung haben Schiffsglocken, zumindest auf den verschiedenen Dampfschiffen auf den Flüssen. So gibt es immer eine kleinere Glocke vorne am Ankerspill, um das Lichten des Ankers an die Brücke zu melden, eine große neben dem Steuerhaus, um Signale an andere Schiffe zu senden. Das ist natürlich und vor allem für den anhängenden Schleppzug und bei schlechter Sicht eine wichtige Funktion.

Glocken kamen ursprünglich aus Asien -insbesondere aus China- zu uns. Hier wurden schon im 6.Jhdt. vor Christus meist kleinere Glocken gegossen und sogar schon auf verschiedene Tonhöhen gestimmt. Tempelglocken klangen dagegen eher wie ein Gong, während kleine Glöckchen als Amulette zur Abschreckung oder als Erkennungszeichen verwendet wurden. Koptische Christen in Ägypten kannten schon Glocken. Irische Mönche waren im frühen Mittelalter wohl die ersten, die auf ihren Reisen einfache Glocken aus Eisenblech mit



Foto: © Glockengießerei Bachert GmbH seit 1725; Neunkirchen

sich führten und sie so in Mitteleuropa heimisch werden ließen. Mit der Verbreitung des Christentums gehörten Glocken – oft geschmückt mit bildhaften Symbolen – als klingende Symbole zum Gottesdienst selbstverständlich dazu.

In der Fastenzeit schweigen Glocken zumindest in katholischen Kirchen. Stattdessen schnarren hölzerne Instrumente bis zum Ostersonntag, an dem dann das volle Geläut die Auferstehung Christi verkünden darf.

Es gibt und gab immer wieder Glockenhasser unter den Zeitgenossen, vielleicht besonders geräuschempfindliche Menschen, die in unmittelbarer Nähe einer Kirche wohnen.

Aber: Glocken sind Denkmale und gehören zu unserer Kultur wie Kirchen und Kreuze. Wer sich näher mit ihnen beschäftigt oder vielleicht sogar an einer Führung durch einen Glockenstuhl mitmachen kann, wird beeindruckt sein von diesen klingenden Botschaftern unserer christlich-abendländischen Kultur und unseres Glaubens.

Verwendete Lit.: u.a. Glocken und ihre Botschaften – Klingende Denkmale aus Monumente 1/2025 Zeitschrift Dt. Denkmalschutz

*Heide Köpfer, März 2026*

Ehe Uhren mit Zeigern an den Kirchtürmen angebracht wurden, gaben Glocken an, „was die Stunde geschlagen hat“.

*C. Rebholz*

Glocken, die vollendete Harmonie?

Nicht was Glocke und Klöppel betrifft, die sind ein ungleiches Gespann. Würden beide genau gleich schwingen, gäbe es keinen Schlag und damit kein Geläut.

*C. Rebholz*

**Spricht Jesus zu Thomas: „Weil du mich gesehen hast, darum glaubst du? Selig sind, die nicht sehen und doch glauben.“ (Johannes 20,29)**

Ostern war erst der Anfang. Der Friedensgruß des Auferstandenen gilt uns heute wie den Jüngern damals; und wie sie sind auch wir gesandt, um den Menschen die frohe Botschaft von der Auferstehung Jesu zu bringen. Wir müssen dafür keine „Super-Christen“ sein; wir dürfen Angst haben wie die Jünger, wir dürfen zweifeln wie *Thomas*. Gerade dieser *Thomas*, der so oft fälschlich als „ungläubiger *Thomas*“ bezeichnet wird, soll als Missionar bis nach Indien gegangen sein.

Und ich muss nicht viele Worte machen, keine großen theologischen Gedankengebäude bauen.



„*Mein Herr und mein Gott!*“ – auf dieses kürzeste aller Glaubensbekenntnisse kann ich mein Leben bauen. „*Mein Herr und mein Gott!*“ – darin ist ganz viel Liebe, Vertrauen und Hoffnung enthalten. Diese wenigen Worte können auch in der Krise, im Zweifel und in der Angst, viel Kraft geben. Denn *Jesus* lässt sich von meinen Zweifeln berühren und spricht in meine inneren Kämpfe, in meine Unruhe und Sorge seinen Frieden hinein. Er sendet die Schwachen, die Zauderer, sein Reich zu verkünden, weil er es gerade ihnen zutraut. Für mich ist das ein großer Trost. Dafür danke ich dir – mein Herr und mein Gott.

Und ein Letztes: Das Evangelium lässt es offen, ob *Thomas* die Wunden *Jesu* wirklich berührt. Auf die Aufforderung *Jesu*, dies zu tun, bekennt *Thomas* sich zu ihm. Das möchte ich auch: Mich zu *Jesus* als meinem Herrn und Gott bekennen – auch wenn ich zweifle. Damit das, was ich bekenne, für mich gewisser und wahrer wird. Wer bekennt, wird gehalten.

*Michael Tillmann*



Im Jahr 2026 erbitten wir  
Ihre Spende für zwei  
Projekte in Estland:



„GOTT SPRICHT:  
SIEHE, ICH MACHE  
ALLES NEU!“

(OFFENBARUNG 21,5)

## JAHRESSAMMLUNG 2026

des Gustav-Adolf-Werkes (GAW) in Baden  
für evangelische Minderheiten in Estland

[www.gaw-baden.de](http://www.gaw-baden.de)



Gehen mehr Spenden ein,  
können damit auch  
andere Projekte des GAW  
unterstützt werden.

Weltweit  
Gemeinden  
helfen  
**GAW**  
Baden



## ***Jahressammlung des GAW 2026***

### **Öfen und Kirchentüren für Estland**



Das Gustav-Adolf-Werk (GAW) ist das Diaspora-Werk der Evangelischen Kirche in Deutschland. Seit 1832 unterstützt es evangelische Gemeinden, die in ihrem Land eine Minderheit bilden und oft unter schwierigen Bedingungen leben. Mit Spenden und Kollekten fördert das GAW unterschiedliche Projekte:

- Den Bau und Erhalt von Kirchen, Gemeinde- und Pfarrhäusern
- Unterstützung von Kindergärten, Schulen und sozialen Einrichtungen
- Theologische Ausbildung und Stipendien für junge Menschen.

Auch in Baden ist das GAW tief in der Geschichte und im Leben der Gemeinden verwurzelt. Mit evangelischen Christen und Christinnen sind wir über das GAW weltweit im Glauben und im Gebet verbunden. Wir möchten die Diasporagemeinden dabei unterstützen, ihren Glauben und ihre Hoffnung in ihrem jeweiligen Land weiterzugeben. Dafür braucht es geschützte Gebäude und heizbare Räume. Im Jahr 2026 erbitten wir daher Ihre Spende besonders für zwei Projekte in Estland:

Die Kirchengemeinde Puhja benutzt ihr Pfarrhaus auch für Gemeindeveranstaltungen, z.B. für Kindergottesdienste und einen Jugendtreff. Die meisten Öfen im Pfarrhaus funktionieren nicht, so dass die Räume im Winter derzeit nicht genutzt werden können und die Veranstaltungen im Wohnzimmer der Pfarrfamilie stattfinden oder ausfallen müssen. Brennholz gibt es genug, aber die Öfen müssen wieder instandgesetzt werden, damit sie energiesparend heizen und den Anforderungen der Umweltauflagen entsprechen. Erforderliche Summe: 5.000 Euro.

In Pilstvere müssen zwei Türen der Kirche aus dem 13. Jahrhundert, die ein Kulturdenkmal ist, restauriert werden. Sie sind morsch und lassen Wind und Kälte durch. Trotz ihres schlechten Zustandes zeugen sie von der langen Geschichte der Kirche und haben einen künstlerischen Wert, so dass eine Meisterwerkstatt mit der Restaurierung beauftragt werden muss. Erforderliche Summe: 5.000 Euro.

Ich selbst konnte mich bei einem Besuch der Gemeinden von Puhja und Pilstvere im Jahr 2025 von der lebendigen Gemeindearbeit und der Schönheit der Kirchen

überzeugen. Pfarrer und Ehrenamtliche leisten eine ausgezeichnete Arbeit und verdienen unsere Unterstützung.

Mit Ihrer Spende tragen Sie dazu bei, Glauben und die Gemeinschaft über Grenzen hinweg zu stärken. Sollten mehr Spenden als die erbetene Summe eingehen, behalten wir uns vor, weitere Projekte in Estland bzw. vergleichbare Projekte in anderen Ländern zu unterstützen.

Bitte nutzen Sie die folgende Bankverbindung:

Spendenkonto GAW Evangelische Bank

Gustav-Adolf-Werk -Hauptgruppe Baden-

IBAN: DE67 5206 0410 0000 5067 88, BIC: GENODEF1EK1

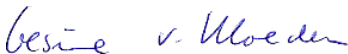
Verwendungszweck „Jahressammlung“

Die Jahressammlung wird am Freitag, 20. März 2026 um 18:00 Uhr in der evang. Gustav-Adolf-Kirche, Hebelstraße 2, 76669 Bad Schönborn eröffnet. Wie viele Gemeinden in Baden ist die dortige Kirchengemeinde nicht nur über den Namen ihrer Kirche, sondern auch in ihrer Entstehungszeit und über ihr gegenwärtiges Gemeindeleben mit dem Gustav-Adolf-Werk verbunden. Herzliche Einladung!

Herzlichen Dank für Ihre Spende!

Mit besten Wünschen aus der GAW-Geschäftsstelle in Baden

Ihre Pfarrerin



Dr. Gesine v. Kloeden

Geschäftsführerin



Weitere Informationen zu Projekten des Gustav-Adolf-Werks finden Sie unter dem Link anbei.



<https://www.gustav-adolf-werk.de/gaw-baden.html>

## Auf dem Weg zu einem neuen Gesangbuch



Eine der ersten Fragen, die sich in den Gemeinden stellt, wenn man ein neues Gesangbuch erwähnt, ist meist: „schon wieder?“ Es fühlt sich gar nicht so an, als wäre das jetzige Gesangbuch schon 30 Jahre alt, denn immer noch gibt es jede Menge unbekannte Lieder zu entdecken.

Blickt man auf die letzten 30 Jahre und die Gottesdienste dieser Zeit zurück, wird sofort deutlich, dass es unglaubliche Veränderungen und neue Themen gab, die sich in den Texten des vorhandenen Buches nicht spiegeln. Dazu gehören in unserer Kirche eine neue Ordnung der wöchentlichen Lesetexte, die neue Übersetzung der Lutherbibel 2017, ungezählte neue Lieder und allen inhaltlichen Themen immer wieder voran: die Digitalisierung. Das führte

dazu, dass 2017 vom Rat der Evangelischen Kirche beschlossen wurde, das Gesangbuch umfassend neu zu gestalten.

Ziel ist es, ein schönes, gehaltvolles Buch und ein unkompliziertes, kostengünstiges, digitales Gesangbuch zu erarbeiten.

Seit 2019 läuft nun bei der EKD das Projekt *Gesangbuch*. Die Arbeit erfolgt in einer Kommission, die aus Vertreterinnen und Vertretern aller Landeskirchen der EKD und Österreich und zahlreichen Mitgliedern der musikalischen und theologischen Fachverbände besteht, z.B. Chorverband, Posaundienst, Kindergottesdienstverband, Liturgische Konferenz.

Die Arbeit erfolgt in fünf Ausschüssen: Liedauswahl, Textauswahl, Digitale Umsetzung, Konzeption und Gestaltung sowie Singvermittlung/Begleitpublikationen.

Der Ausschuss für Liedauswahl hat etwa 17.000 Titel dazu gesichtet, im Textausschuß wurden ungezählte Bücher gewälzt, um passende Texte für die aktuellen Themen zu finden, die auch in zwei bis drei Jahrzehnten noch Impulse setzen können. Mittlerweile sind vom Konzeptionsausschuß sechs neue Rubrikennamen gefunden und ein Design entwickelt worden:

- **TAGESZEIT**  
Momente im Tageslauf
- **JAHRESZEIT**  
Kirchenjahr und Jahreskreis
- **FEIERZEIT**  
Gottesdienst feiern
- **ALLEZEIT**  
Psalmen singen und beten
- **LEBENSZEIT**  
wachsen, reifen, weitergeben
- **WELTZEIT**  
glauben, lieben, hoffen

Anders als beim letzten Mal haben sich die Landeskirchen darauf verständigt, dass das Buch überall gleich aussehen soll – außen und innen. Lieder und Texte werden miteinander verwoben sein und so wird es keinen langen Textblock mehr am



Ende geben. Die Psalmen selbst bilden ein eigenes großes Kapitel.

Alle Beteiligten übernehmen die Aufgabe ehrenamtlich neben ihren sonstigen Aufgaben, so dass sich auch erklärt, warum eine solche Gesangbuchversion mehrere Jahre dauert. Dazu kommen die vielen Feinheiten. Wie oft ist man schon über Textzeilen gestolpert, die man zwar irgendwie mitsingt, die aber doch Gottesbilder enthalten, die wir nicht mehr verantworten wollen, die zu viel Gewalt, vielleicht sogar Antisemitismus, enthalten und die man sich anders wünschen würde. Diese Stellen sollen kritisch bearbeitet werden, in einer jeweils angemessenen Form, ohne gleich in umfassende Textänderungen zu geraten. Hier sind viel Feingefühl und

Diskussionsfreude erforderlich. Diese Feinarbeit findet derzeit in zwei Formen von Arbeitsgruppen statt: die Gruppen, die sich ein Kapitel vornehmen und die Texte und Lieder in eine schlüssige Reihenfolge bringen, und der Redaktionsgruppe, die sich die einzelnen Lieder vornimmt und Strophen auswählt und notwendige Änderungen berät.

Das Gesangbuch in seinen beiden Formen ist aber letztlich nur ein Mittel, um Singen, Beten und Musik im gottesdienstlichen Leben zu bereichern. Deshalb stellt der Ausschuss für Singvermittlung gewissermaßen das Herzstück der Arbeit dar. Dass das Singen und Beten unsere Antwort auf Gottes Wort ist, ist seit Luther eine gelebte evangelische Tradition, die bei allen praktischen Entscheidungen im Mittelpunkt steht.

Um einen Austausch und kreative Nutzung des neuen Gesangbuches zu ermöglichen, gibt es eine Online-Plattform namens „*Mitsingen.de*“.

Im Herbst vergangenen Jahres ging es mit dem analogen und digitalen Gesangbuch in die erste Testphase. Etliche Gemeinden haben sich darum beworben, das Buch zu testen, alle Gemeinden können mit dem digitalen Gesangbuch Veranstaltungen rund um das Gesangbuch einladen und testsingen, testlesen,

testklicken... Dazu gibt es natürlich auch entsprechende Rückmeldungsmöglichkeiten. All das ist auch auf der Webseite zu finden. Und Anfang des Jahres 2026 wird dort auch die von vielen erwartete komplette Liederliste endlich online stehen.

Mancher denkt sich vielleicht dennoch, ob sich die viele Arbeit in all der evangelischen Vielfalt noch lohnt. Tatsächlich aber haben über Jahrhunderte gerade die evangelischen Lieder für Vertrautheit in Gottesdiensten und eine evangelische Identität gesorgt. Deshalb lohnt es sich, alle paar Jahrzehnte diese Tradition auch genau anzuschauen und gezielt weiterzugeben.

Dabei gibt es ab und an Interessantes zu entdecken:

„*Geh aus mein Herz und suche Freud...*“ steht nach wie vor weit oben auf der Liste der beliebtesten Lieder – und wurde bereits in den 80ern diskutiert, ob es nicht zu schwierig zu singen sei für eine moderne Gemeinde.

Der Titel „*Vertraut den neuen Wegen*“, der im Zusammenhang mit der Wende 1989 entstand, fand seinen Weg erst nach der zweiten Auswahlrunde in das jetzige Gesangbuch, und ist aus den meisten Gemeinden kaum noch wegzudenken.

„Von guten Mächten“, mit der so bekannt gewordenen Melodie von *Siegfried Fietz*, steht noch nicht in allen Gesangbüchern, obwohl es mit Abstand das beliebteste Kirchenlied über alle Generationen hinweg zu sein scheint, wie eine Umfrage 2021 ergab.

Welche Lieder und welche Texte sich zu den aktuellen Themen wie Klimawandel und Migration im neuen Gesangbuch finden und wie wir unserer Tauftheologie aktuelle Worte geben, bleibt eine spannende Frage in der aktuellen Gestaltungsarbeit des neuen Gesangbuches, das

zum Singen, Beten, Lesen anregen soll.

Als Referentin im Projektbüro ist das Projekt für mich nicht nur eine schöne Organisationsaufgabe, sondern Herzensangelegenheit. Insofern geht es mir wie vielen anderen auch. Bleibt mein Lieblingslied wohl dabei oder kommt das neue Lieblingslied dazu?

*Susanne Hasselhoff*  
Oberkirchenrätin,  
Referentin für das  
„Neue Gesangbuch“  
Evangelische Kirche in  
Deutschland EKD



Bei einem Besuch in der Friedenskirche in Ratingen, meiner ehemaligen Gemeinde, hatte ich die Gelegenheit, mit *Susanne Hasselhoff* ins Gespräch zu kommen. Ich kenne sie seit ihrer Kindheit. Als Jugendliche war sie sehr aktiv im CVJM. So war ich sehr erfreut, sie als Pfarrerin in diesem Gottesdienst wieder zu sehen. Ihr beruflicher Werdegang führte sie zur EKD, wo sie aktuell als Referentin für das Neue Gesangbuch tätig ist. Es soll am 1. Advent 2028 offiziell eingeführt werden.

Ich erinnere mich noch gut daran, als im Advent 1995 das damals neue Gesangbuch in unserer Gemeinde in Ratingen vorgestellt wurde. Als Chorsängerin habe ich seinerzeit mit unserer Chorleiterin ein paar Minuten vor den Gottesdiensten daraus vorgesungen, um so die Besucher:innen mit den neuen Liedern vertraut zu machen.

*Mechthild Grobbel*

# Was feiere ich, was feierst du?

Wir Christen haben viele religiöse Feste. So feiern wir im April Ostern, wir denken an den Tod Jesu und an seine Auferstehung. Doch es gibt in unserem Land auch viele Menschen, die eine andere Religion haben, zum Beispiel den Islam oder das Judentum. Und diese Menschen – ihr kennt vielleicht welche – die haben ihre eigenen Feiern. Die jüdischen Menschen feiern im April Pessach oder auch Passah genannt, eines der wichtigsten jüdischen Feste. Die Juden feiern an diesem Fest (das neun Tage dauert; vom 1. bis 9. April) den Auszug aus Ägypten. Ihr kennt die Geschichte vielleicht aus der Bibel: Die Israeliten leben in Ägypten in der Sklaverei und müssen vieles erleiden. Weil Gott sie liebt, sendet er Mose, um sein Volk aus der Gefangenschaft zu befreien. Ihr könnt das nachlesen im zweiten Buch der Bibel. An dem Fest dürfen als Brot nur sog. Mazzen gegessen werden, dünne, nur aus Mehl und Wasser ohne Hefe hergestellte knusprige Fladenbrote. Dazu wird aus vier Bechern Wein getrunken. Brot und Wein kennt ihr auch aus dem christlichen Gottesdienst, in dem wir uns an Jesu letztes Abendmahl an Gründonnerstag erinnern (Donnerstag vor Ostern). Brot und Wein sind in beiden Feiern gleich, weil Jesus als gläubiger Jude am Gründonnerstagabend Pessach gefeiert hat. So sind Juden und Christen auch durch ihre Feste eng verbunden.



Foto: BuH/picture alliance/Shotshop|valentyn semenov

**Lösung:** 1. Ja, nach 6 Stunden haben sie genau 30 Eier bemalt. ( $3 \times 20 \text{ min} = 1 \text{ Std}$ ;  $1 \text{ Std} = 6 \text{ Eier}$ ;  $6 \times 6 \text{ Eier} = 36 \text{ Eier} - 6 \text{ Eier} = 30 \text{ Eier}$ ) 2. Es sind 5 Eier. 3. Es ist der Pinguin in der Bildmitte links. Er lebt normalerweise in der Antarktis.



**Buntes Ostergewimmel:** 1. Der Osterhase und seine Gehilfen malen Eier bunt an. Sie müssen mindestens 30 Eier verzieren, dafür haben sie 6 Stunden Zeit. In 20 Minuten schaffen sie 2 Eier, kurz vor Schluss zerbrechen 6 Eier. Schaffen sie es trotzdem? 2. Wie viele vollständig gelb-weiß gestreifte Ostereier befinden sich auf der Seite? 3. Auf dem Bild hat sich ein Tier versteckt, das die frühlingshaften Temperaturen gar nicht gewöhnt ist. Warum? Kannst du es entdecken?

## Aus der Regio



**13.06.2026**  
**Einfach JA zu DIR**  
**mit Gottes Segen!**  
**Einfach heiraten!**



**Einfach JA zu Dir! Einfach heiraten! 13. Juni 2026**

**Einfach JA zu DIR ... mit Gottes Segen! - Sonntag, 13. Juni 2026; 11 - 17 Uhr**

Glücklich zu zweit ...

Aber mit dem kirchlichen Segen hat es noch nicht geklappt?

Vielleicht zu aufwendig, zu teuer, zu kompliziert?

Alle Paare sind herzlich willkommen

Ob frisch verliebt, standesamtlich verheiratet,  
queer oder ein Jubelpaar.

Jetzt ist eure Chance:

Ob Trauung oder Segnung für Eure Partnerschaft

Kommt einfach vorbei und erlebt Euren besonderen Moment!

In Langenstein:

Kapelle Schloss Langenstein,  
Langenstein-Schloß 2, 78359  
Orsingen-Nenzingen

In Überlingen:

In der Auferstehungskirche und im  
Pfarrsaal am See (Grabenstraße2)

## Infos und Anmeldung:

Langenstein:  
Ev. Pfarramt Steisslingen-  
Langenstein,  
T 07738 9396153

Überlingen:  
Ev. Dekanat Überlingen,  
T 07551 95373

## Was erwartet Euch?

Kirchliche Trauung, wenn Ihr bereits standesamtlich verheiratet seid.  
Segnung, wenn Ihr Eurer Liebe Ausdruck verleihen möchtet.  
Persönliche Zeremonie in einer festlich geschmückten Kirche.  
Flexible Gestaltung: Voranmeldung möglich, aber nicht notwendig – auch  
Kurzentschlossene können spontan vorbeikommen  
So läuft der Tag ab ...

Vorgespräch: Nach einem kurzen Kennenlernen erzählt Ihr von Euch selbst und  
von dem, was Eure Liebe ausmacht. Ihr sucht ein Bibelwort als Trauspruch aus,  
wählt Eure Musik.

Einzug in die Kirche: Glockenläuten und Orgelmusik begleiten Euch zu  
Eurer Trauung oder Segnung. Im Anschluss Natürlich könnt ihr gleich auf  
Eure Liebe anstoßen.

Zeremonie: In einer feierlichen Atmosphäre schließt Ihr den Bund fürs Leben,  
oder lasst Eure Liebe segnen – ganz ohne großen Aufwand.

Zeitlicher Rahmen ...

Für Vorgespräch, Zeremonie und Empfang plant insgesamt etwa 90 Min  
ein. Jede Zeremonie dauert ca. 20 Min.

## Kontakt und Anmeldung ...

Wir feiern Hochzeiten von 11 Uhr bis 17 Uhr! Voranmeldungen sind möglich, aber  
nicht zwingend erforderlich. Kommt einfach vorbei und erlebt Euren besonderen  
Moment!

Feiert Eure Liebe – einfach, persönlich und festlich.  
Wir freuen uns darauf, Euch an Eurem besonderen Tag zu begleiten!

Anmeldungen und Kontakt:

evang. Dekanat Überlingen-Stockach, Tel. 07551 953735

E-Mail: [dekanat.ueberlingen-stockach@kbz.ekiba.de](mailto:dekanat.ueberlingen-stockach@kbz.ekiba.de)

Kooperation:

evangelische Kirchengemeinden Region Mitte Dekanat Überlingen-Stockach

## *Taufest am See*



Am Sonntag, den **05. Juli** diesen Jahres feiern wir unseren Tauf-Erinnerungs-Gottesdienst in den Villengärten (Bahnhofstr. 19; Überlingen) direkt am Bodenseeufer, beginnend um 10:00 Uhr.

Kinder und Erwachsene werden getauft, andere erinnern sich an ihre eigene Taufe.

Wir laden Sie ein, sich mit uns zu erinnern, Gottes Wort zu hören, Taufen zu feiern, zu singen und füreinander zu beten.

Sie möchten sich oder Ihr Kind im Rahmen unseres Tauffestes am See taufen lassen? Weitere Auskünfte erhalten Sie unter Tel. 07551-95370 oder Link anbei.



<https://www.evangelisch-in-ueberlingen.de/lebensbegleitung/taufen>

## Bücherecke:

In seinem Buch

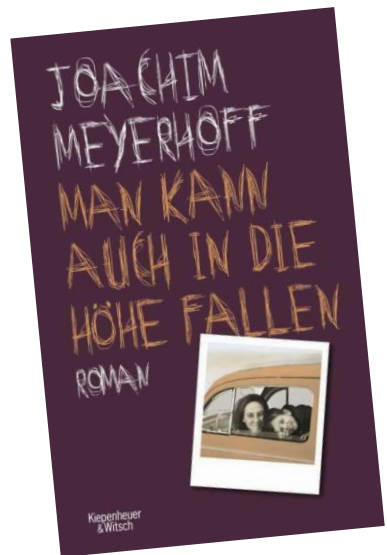
MAN KANN AUCH IN DIE HÖHE FALLEN

widmet sich *Joachim Meyerhoff* sehr unterhaltsam seiner quicklebendigen 86jährigen Mutter.



Der Sohn ist überarbeitet. Er sieht nicht gut aus. In Wien war er am Burgtheater engagiert. Dann nahm ihn ein Schlaganfall aus dem Rennen. Neuanfang in Berlin. Doch es kommt anders als gedacht. Die neue Stadt zerrt an den Nerven und die künstlerische Arbeit als Schriftsteller und Schauspieler fällt ihm von Tag zu Tag schwerer. *Meyerhoff* verlässt Berlin und zieht zu seiner Mutter aufs Land, die auf einem herrlichen Grundstück unweit vom Meer ein sehr selbstbestimmtes Leben führt. Mutter und Sohn sind sich immer schon sehr nahe gewesen, aber diese gemeinsamen Wochen werden zu einer besonderen Zeit. Er wollte ein Buch über das Theater schreiben. Aber irgendwie findet er nicht die richtigen Zeilen. Die Mutter hatte die zündende Idee gegen zu viel Theater: *„Schreib doch über mich...Ich würde mich nämlich freuen, wenn ich es lesen könnte, bevor ich sterbe.“* Der Sohn wendet sich tatsächlich in Rückblicken und punktgenauen Gegenwartsbeobachtungen seiner zielgerichteten und quicklebendigen Mutter zu. Er klinkt sich ein in den Tagesablauf der Mutter und beginnt zu schreiben, und findet allmählich heraus aus Zorn und Nervosität, die ihn sein ganzes Leben begleitet haben.

*Joachim Meyerhoff*, geboren 1967 in Homburg/Saar, aufgewachsen in Schleswig, hat als Schauspieler an verschiedenen Theatern gespielt. Dreimal wurde er für seine Arbeit zum Schauspieler des Jahres gewählt. 2011 begann er mit der Veröffentlichung seines mehrteiligen Zyklus „Alle Toten fliegen hoch“. Seine Romane wurden mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet.



*Mechthild Grobbel*

## Aus dem Gemeindeleben

### *Aus dem Kirchengemeinderat:*

Wir als neu gewählter Kirchengemeinderat sind zu unserer zweiten Sitzung am 11.02.2026 zusammengekommen. Ein wichtiger Punkt dabei war die Wahl des Vorsitzes. Zur Vorsitzenden wurde *Hildegard Henoch* gewählt, zur stellvertretenden Vorsitzenden ist Dekanin *Regine Klusmann* ( 1. stellvertretende Vorsitzende) und *Christine Steidle* ( 2. stellvertretende Vorsitzende) gewählt. Wir danken den Gewählten herzlich für ihre Bereitschaft, Verantwortung zu übernehmen, und wünschen ihnen für ihre Aufgaben Gottes Segen, Klarheit und Kraft.

Nach und nach nehmen wir als Kirchengemeinderat unsere Aufgaben auf. Wir möchten für Sie ansprechbar sein, zuhören, mitdenken und gemeinsam mit Ihnen Kirche vor Ort gestalten.

Gleichzeitig ist es uns ein großes Anliegen, dem bisherigen Kirchengemeinderat ausdrücklich zu danken. Die vergangenen sechs Jahre waren keine einfachen Jahre für unsere Gemeinde. Alle sechs bisherigen Kirchengemeinderäte haben sich mit großem persönlichem Einsatz, Ausdauer und Verantwortungsbewusstsein engagiert. Herzlichen Dank an *Eckhard Benfer, Uwe Pfau, Nathalie Pröbstle, Thomas Randecker, Monique Thieke* und Pfr. *Thomas Weber*. Besonders danken wir *Uwe Pfau* für sein langjähriges und intensives Wirken als Vorsitzender des Kirchengemeinderats. Dieses Engagement war alles andere als selbstverständlich und verdient unseren aufrichtigen Respekt.

*(Die Verabschiedung der ehemaligen und die Einführung der neuen Kirchengemeinderäte fand statt am 18.01.2026 im Rahmen des Gottesdienstes; Anm. d. Redaktion).*

Ein weiteres wichtiges Anliegen ist uns die zeitnahe Einberufung des Gemeindebeirat. Gemeinde lebt von Gemeinschaft, vom Mitdenken und vom Mitgestalten vieler. Deshalb möchten wir bewusst Raum schaffen, um zuzuhören und die Anliegen der Menschen in unserer Gemeinde aufzunehmen. Auch hierzu werden wir gesondert informieren.

Am 18. und 19. April werden wir uns zu einer Klausurtagung treffen. Diese Zeit möchten wir bewusst nutzen, um als neuer Kirchengemeinderat zusammenzuwachsen und gemeinsam nach vorne zu schauen. Uns ist wichtig, ein klares Bild davon zu entwickeln, wohin sich unsere Gemeinde in den kommenden Jahren

entwickeln soll. Wir bringen unterschiedliche Talente, Erfahrungen und Perspektiven mit – und genau diese Vielfalt empfinden wir als große Stärke. Sie soll uns helfen, Verantwortung gut zu verteilen, Schwerpunkte zu setzen und die Gemeinde mit frischen Impulsen weiter voranzubringen.

„Es sind verschiedene Gaben; aber es ist ein Geist.“

(1. Korinther 12,4)

Nach der Klausurtagung werden wir Sie darüber informieren, welche Mitglieder des Kirchengemeinderates künftig für welche Themenbereiche als Ansprechpartner zur Verfügung stehen.

Wir freuen uns darauf, gemeinsam mit Ihnen Kirche zu leben, Verantwortung zu teilen und unsere Gemeinde Schritt für Schritt weiterzuentwickeln.

*Tim Gürtler*

Kirchengemeinderat

## *Gottesdienste:*

### **Gottesdienst mit Krippenspiel (24.12.2025)**



Foto: © C. Rebholz

Vor fast 30 Jahren haben die Kinder vom Kindergottesdienst gemeinsam mit *Nicole Thieke* das Weihnachtsspiel „*Weihnachten der Tiere*“ erarbeitet und (ur-)aufgeführt. Nach dieser langen Zeit und mit neuer Besetzung kam es nun wieder zur Aufführung:

Zwei Bären, der eine auf der Suche nach Futter, der andere auf der Suche nach einem Freund, haben am Polarhimmel einen großen, hell leuchtenden und wandernden Stern entdeckt. „*Das muss etwas Besonderes bedeuten*“ sagen sie sich und folgen dem Stern. Auf

ihrem Weg begegnen sie weiteren Tieren, die sich ihnen anschließen: Ein aus dem Zoo ausgebrochener Löwe, ein Kamel aus dem Haustierhof Reutemühle, Affen

vom Affenberg, Fische aus dem Bodensee, Delfine aus dem Mittelmeer. Eine Möwe am Himmel behält den Überblick. Ihre Reise endet in Bethlehem, dort ist der Stern stehen geblieben. Schafe aus der Gegend berichten, dass ihre Hirten sie verlassen haben weil ein „Retter“ geboren und er der „Sohn Gottes“ sei. Das wollen sie nun auch selbst sehen.



In einem Stall finden sie das Jesuskind, behütet von Ochs und Esel. Ihre Geschenke, die sie mitgebracht haben, legen sie an die Krippe: Popcorn, Waldbeeren, Wasser und Feuerholz. Und von nun an wollen sie „Friedensbringer“ sein für die Welt

Danke an alle Kinder, die mitgemacht haben. Danke an die Helferinnen und Helfer, an *Monique Thieke* und Pfarrerin *Annika Engelmann*.

*Sigrid Rebholz*

## **Ökumenischer Gottesdienst (11.Januar 2026):**

*In ökumenischer Verbundenheit ins Jahr 2026 gestartet:*

*Ehrenamtliche Engagierte aus Uhldingen-Mühlhofen stellen das Miteinander in unserer Gemeinde unter Gottes Segen*

In unserer Gemeinde engagieren sich unzählige Bürgerinnen und Bürger ehrenamtlich: in nicht weniger als 43 Vereinen, in der Freiwilligen Feuerwehr, in den kirchlichen Kreisen oder übernehmen Verantwortung als Gemeinderat in der Kommunalpolitik oder als Mitglied in Kirchen- bzw. Pfarrgemeinderäten. Nicht selten bringen sich viele im Beruf vor Ort oder auch außerordentlich für die Gemeinschaft und die Zukunft unserer Gemeinde ein. Ohne ihr Engagement wäre

unser Zusammenleben undenkbar, unser Ort kaum lebenswert und auch für viele als Urlaubsort nicht so erholsam.

Zum Beginn des Jahres und passend zur Jahreslosung aus der Offenbarung „*Gott spricht: Siehe, ich mache alles neu!*“ haben wir etwas Neues ausprobiert: erstmals haben wir zum Jahresbeginn einen gemeinsamen Gottesdienst mit den Schwestern und Brüdern der katholischen Pfarrgemeinde sowie zahlreichen Ehrenamtlichen gefeiert. Pfarrerin *Paula Uhlmann* und der katholische Pastoralreferent *Alexander Ufer* stellten passend Worte aus dem Brief an die Korintherbrief (Kapitel 12, 12-27) ins Zentrum und verglichen es mit einem Puzzle, welches passend zusammengefügt ein Ganzes ergibt: Wie der Leib einer ist und doch aus vielen Gliedern besteht, so gelte dies auch für Christus und seine Gemeinde. Das betreffe die Taufe, durch die wir alle durch einen Geist zu einem Leib, dem Leib der christlichen Gemeinschaft, verbunden sind, aber auch die Gaben, die jeder von uns mit seinen Fähigkeiten und seiner Persönlichkeit zum Wohle der Gemeinschaft einbringt -und wenn dies manchmal Zeit und Geduld, aber auch ein Aufeinander-Einlassen bedinge. Dies gelte etwa auch für die vielen Ehrenamtlichen, die sich ein jeder in seiner ganz besonderen Weise, aber schlussendlich in Ergänzung zueinander, in unserer Gemeinde engagierten – und dies trotz unterschiedlicher Herkunft oder unterschiedlicher Konfession. Im Fürbittengebet baten gleich mehrere Engagierte Gott um seinen Segen für das gute Miteinander in Uhdingen-Mühlhofen und besonders im Ehrenamt:



Foto: ©E. Froning

Für die Freiwillige Feuerwehr bat *Andreas Gebert*, dass die Gemeinde von Naturgewalten verschont bleibe und die Angehörigen von Feuerwehr und Rettungsdiensten stets unbeschadet von ihren Einsätzen zurückkommen mögen. *Martina Solfrank* vom DRK-Ortsverein dankte für die vielen Helfer und ihre ausdauernde Hilfsbereitschaft, die nicht selten bei belastenden Erlebnissen an ihre Grenzen stößt. *Karl Duck* vom TSV Mühlhofen bat darum, dass Fairness, Teamgeist, Solidarität und Integration im gemeinsamen Sport zum Motivator und Vorbild für viele weitere Menschen werden. Für das Wohl der Kinder, Jugendlichen und Familien in der Gemeinde betete *Sarah Sulger* als Vertreterin der fünf Kindergärten und der Schulen. Als Vertreter aus dem Gemeinderat brachte *Jean-Christophe Thieke* seine Bitten vor, dass unser Ort ein Ort der gelebten Gastfreundschaft, der Erlebnisse und der Erholung bleibe und so für viele Kraftquelle für den Alltag werde und dafür, dass Gott auch in schwierigeren Zeiten bei jenen sei, die im Gemeinderat oder in den Kirchengemeinden in ihrer Verantwortung für das Wohl der Gemeinschaft auch mal unbequeme Entscheidungen treffen müssten. Für die Hauptamtlichen der Kirchen brachte Pastoralreferent *Ufer* im Bittgebet zum Ausdruck, dass es den Kirchen in Zeiten des Wandels, personeller und finanzieller Herausforderungen gelinge, für die Menschen vor Ort ein Raum des Vertrauens und der Seelsorge, aber auch der Freude und Gemeinschaft in *Jesus Christus* zu sein.

Der gemeinsame Gottesdienst war für viele ein willkommener Start in jenen Tag, an dem anschließend der Neujahrsempfang der Gemeinde Uhdlingen-Mühlhofen stattfand. Weitere ökumenische Gottesdienste sollen im Laufe des Sommers folgen und unsere Gemeinschaft vor Ort sowohl in aller Gemeinsamkeit wie auch in der Vielfalt der Menschen und ihrer Gaben stärken.

*Jean-Christophe Thieke*  
Kirchengemeinderat



Foto: ©Laetare-Gemeinde

Im Gottesdienst am 18.01.2026 wurden die neu gewählten Kirchengemeinderäte von Dekanin *Regine Klusmann* (im Bild ganz links) feierlich in ihr Amt eingeführt. Diese sind (von links nach rechts): *Christine Steidle*, *Tim Gürtler*, *Hildegard Henoeh*, *Gisela Brugger*, *Jean-Christophe Thieke* und *Thomas Randecker*.

## *Begegnungs Cafe*

Mein Name ist *Gisela Brugger*. Ich bin erstmalig in den Kirchenältestenrat gewählt worden. Diese ehrenamtliche Kirchenarbeit kristallisiert sich als spannend und vielseitig heraus. Außerdem bin ich Vorsitzende vom **UMUM** Verein – **Unterstützung Migration Uhldingen-Mühlhofen**.

Ich möchte Ihnen über das *Begegnungs Cafe* in der Kirche berichten.

Der Beginn:

Am 24.02.2022 begann Russland mit dem Überfall auf die Ukraine. Der Einmarsch erfolgte an mehreren Fronten. Schon 2 bis 3 Wochen später kamen die ersten Geflüchteten aus der Ukraine in unsere Gemeinde an.

Durch Berichte vom Migrationsamt waren wir gut informiert, wie viele Ukrainer schon bei uns sind und dass sie um Hilfe in der Integration wünschen. Es hieß also: so schnell wie möglich handeln!

Organisation und Start:

Der UMUM Vereinsvorstand organisierte im März 2022 eine Zusammenkunft mit dem evang. Kirchengemeinderat und Herrn Pfr. *Weber*. Wir brauchten Räume und Zeit für unser geplantes *Begegnungs Cafe*.



Herr Pfr. *Weber* und der Kirchengemeinderat gaben uns das Einverständnis, dass wir jeden Freitag Nachmittag von 15:00 Uhr bis 18:00 Uhr die kirchlichen Räumlichkeiten nutzen können.

Schon am 18. März organisierten wir das erste Treffen. Es wurde seitens der Ukrainer:innen, aber auch der deutschen Helfer:innen, sofort sehr gut angenommen. Jetzt konnten sich die geflüchteten Bürger gut vernetzen. Die deutschen Helfer:innen gaben Tipps und Informationen zum täglichen Leben. Es waren zu den folgenden Treffen stets 30 bis 40 Gäste anwesend. Die Küchenarbeit übernahm von Anfang an der Verein „*Frauen begegnen sich*“.

Deutschunterstützung:

Der vorrangige dringende Hilferuf der geflüchteten Bürger war, die deutsche Sprache zu erlernen. Das nahm der UMUM Vorstand sofort auf und organisierte mit ehrenamtlichen Helfern:innen die Deutschunterstützung. Wieder bekamen wir seitens der evang. Kirche durch Räumlichkeiten und Zeitfenster

Unterstützung. Sonst wäre es nicht machbar gewesen.

Die Deutschunterstützung nahm im März 2022 ihre Arbeit auf. Wir bieten 6x die Woche Kurse an, aktuell sind es 5 Kurse an 4 Tagen der Woche. Sie war und ist für ausländische Bürger eine große Stütze.

Entwicklung und Integration:  
Die Plattform „*Begegnungs Cafe*“ wurde von 2022 bis 2023 alle 14 Tage durchgeführt, mit großer Unterstützung und Treue von „*Frauen begegnen sich*“. Kaffee kochen, Kuchenbereitstellung und Küchenarbeit übernahmen viele fleißige Frauen dieses Vereins.

Ab 2024 gab es das *Begegnungs-Cafe*, auf Wunsch der ukrainischen Bürger, 1x pro Monat. Das ist auch das Ergebnis einer guten Integration.

Seit 2025 organisieren sich unsere ukrainischen Bürger selbst in der Kirche. Sie führten ihr monatliches Treffen selbstständig, ohne deutsche Hilfe, durch.

Dieses Jahr ist die Bitte der ukrainischen Bürger an den Kirchengemeinderat und UMUM Verein eingegangen, dass sie gern mit vielen deutschen Bürgern dieses Treffen weiterführen möchten.

Gemeinsames Engagement

Darüber hinaus möchte ich erwähnen, dass die ukrainischen Bürger 2024 einen großen Frühjahrsputz in der evang. Kirche durchgeführt haben. Es waren 15 ukrainische und 4 deutsche Personen dabei.

2025 wurde von 4 ukrainischen Frauen die Küche in der Kirche gründlichst geputzt.

Auch dieses Jahr machen wir gemeinsam wieder einen Frühjahrsputz in der Kirche – vielleicht klappt es zu Ostern?

Gemeinschaft leben:

Zu allen aktuellen Festlichkeiten, Konzerten und Begegnungen in der Kirche werden die ukrainischen Bürger und anderssprachige Bürger stets herzlich eingeladen. Sie gehören, meines Erachtens, schon zum Gemeindebild dazu.

Das *Begegnungs Cafe* ist in unserer kirchlichen Gemeinde ein fester Bestandteil christlicher Gemeinschaft geworden.

Ich bin dort immer wieder gern zu einer Begegnung dabei!

*Gisela Brugger*

## *Familiennachrichten / Freude und Leid*

### **Konfirmation:**

Am Sonntag, den 17. Mai werden im Gottesdienst um 10:00 Uhr im Betsaal in Salem (Schloss) konfirmiert:

*Luca Balassi; Felix Beutke; Bernd Großhardt;  
Jannik Jesinger; Felia Kalmbach; John Möcking;  
Milla Neumann; Niklas Noack; Maja Charlotte Peter,  
Julie Strecker; Leon Schmidt*

Am Vorabend, den 16. Mai findet um 18:00 Uhr an gleicher Stelle ein Gottesdienst mit Abendmahl statt. Beide Gottesdienste werden geleitet von Fr. Pfr. P. Uhlmann

### **Verstorbene Gemeindeglieder:**



<i>Hannelore Löhle</i>	27.11.2025
<i>Erika Steffan</i>	07.12.2025
<i>Walter Jurke</i>	07.12.2025
<i>Hinrich Willen</i>	15.12.2025
<i>Heinz Kosziollek</i>	21.01.2025
<i>Ingeburg Wenz</i>	17.12.2025
<i>Margit Wünsch</i>	28.12.2025
<i>Stephan Peters</i>	29.12.2025
<i>Sonja Sick</i>	30.12.2025
<i>Ursula Hatebur</i>	09.01.2026
<i>Werner Veit</i>	10.01.2026
<i>Klaus-Dieter Schumann</i>	05.02.2026
<i>Helmut Schriewer</i>	09.02.2026
<i>Alfons Ossiander</i>	31.01.2026

## Veranstaltungen:

### Frauen begegnen sich:

- Donnerstag, 9. April 15.00 Uhr „**Geh aus mein Herz**“:  
Musikalischer Nachmittag mit Frühlings- und Sommerliedern. im evang. Gemeindehaus  
Wir sind gespannt auf die Mundharmonikaspieler.
- Donnerstag, 7. Mai 15.00 Uhr im evang. Gemeindehaus  
**Oswald Burger aus Überlingen erzählt von der Geschichte seiner Familie,**  
die seit 200 Jahren zwischen dem Schwarzwald, dem Balkan und schließlich am Bodensee unterwegs war. Die *Burger* waren in dieser Zeit Angehörige vieler Staaten, zweimal mussten sie ihre Heimat verlassen. *Oswald Burger* wurde als staatenloses Kind in Meersburg geboren.
- Donnerstag, 11. Juni **Ausflugsfahrt zum Kloster Sießen; Hummel-Ausstellung**  
Wir besuchen das Kloster Sießen und die dortige Hummelausstellung.  
Weitere Informationen folgen!

### Strickkreis:

Der Strickkreis trifft sich immer 14-tägig dienstags um 15.00 Uhr im evang. Gemeindehaus in Oberuhldingen

### Senioren-Tanzkreis:

Der Senioren-Tanzkreis trifft sich jeden Dienstag um 15.00 Uhr im evang. Gemeindehaus.

## Gesprächskreis zum Thema Bibel:

Termine werden zeitnah im Amtsblatt der Gemeinde und in den Gottesdiensten bekanntgeben.

## Bibel- und Gebetstreffen

mit *Sehungee Pfau*:

Jeden Freitag um 19.30 Uhr  
im evang. Gemeindehaus

## Kinder u. Jugendchor

mit *Tatjana Agnano*:

Jeden Donnerstag um 17.00 Uhr  
im evang. Gemeindehaus

## Kirchenchor

Jeden Montag um 20.00 Uhr  
im evang. Gemeindehaus

## Wichtige Links:

Wenn Sie bis hierher nicht die Information gefunden haben, nach der Sie suchen, sind ggf. die folgenden Websites hilfreich:



[www.laetare-gemeinde.de](http://www.laetare-gemeinde.de)



[www.evangelisch-in-ueberlingen.de](http://www.evangelisch-in-ueberlingen.de)



[www.ekiba.de](http://www.ekiba.de)



[www.ekd.de](http://www.ekd.de)

## In eigener Sache:

Wenn Sie bzgl. der Inhalte und der Gestaltung dieses Gemeindebriefes mitarbeiten möchten, wenn Sie Ideen haben, wie wir auf diesem Weg die frohe Botschaft verkündigen und anderen von unserem Glauben und unserem Gemeindeleben berichten können, sind Sie herzlich willkommen in unserem Redaktionsteam. Wenn das nichts für Sie ist, aber der Arzt Ihnen mehr Bewegung verordnet hat, können Sie sich an der Verteilung dieses Gemeindebriefs beteiligen, denn es werden dringend Austräger:innen gesucht. Tun Sie sich und anderen etwas Gutes.

Es grüßt Sie herzlich  
Ihr Redaktionsteam

## **Besondere Gottesdienste i.d. Laetare-Gemeinde (auch im Livestream):**

Palmsonntag, 29. März 2026

11.00 Uhr Gottesdienst zum Beginn der Karwoche in der evang. Kirche Oberuhldingen.

Mit Dekanin *Regine Klusmann*

Gründonnerstag, 02. April 2026

19.00 Uhr Tischabendmahl mit Pfarrerin *Bettina Kommos*, Pfrin. *Paula Uhlmann* (und Feier des heiligen Abendmahls) im evang. Kirche Oberuhldingen.

Karfreitag, 03. April 2026

11.00 Uhr Gottesdienst mit Feier des Heiligen Abendmahls (Wein) mit Prädikantin *Doris Käser* in der evang. Kirche Oberuhldingen.

Ostersonntag, 05. April 2026

06.00 Uhr Osternacht-Gottesdienst mit anschl. Frühstück

11.00 Uhr Auferstehungsgottesdienst, mit Prädikant Hans *Martin Braun* und mit Feier des heiligen Abendmahls (Wein) in der evang. Kirche Oberuhldingen.

Änderungen dieser Vorausplanungen aufgrund der aktuellen Situation sind vorbehalten:

Bitte beachten Sie unsere aktuellen Bekanntgaben, ob diese Gottesdienste in der geplanten Form stattfinden können.

Unsere Andachten können Sie auch live oder zu einem späteren Zeitpunkt ONLINE auf unserer Homepage mitfeiern: [www.laetare-gemeinde.de](http://www.laetare-gemeinde.de)

Gemeindemitgliedern und Interessierten, die nicht über einen Internetzugang verfügen, werfen wir auf Wunsch gerne die Andachten in gedruckter Form in ihren Briefkasten.

Bitte melden Sie sich diesbzgl. im Pfarramt.

## Gottesdienste in der Regio Mitte - Übersicht

Datum	Uhrzeit	Ort	Besonderheiten	Pfarrer / Prädikant / Organist
April	2026			
2	19:00	Owingen	Tisch-ABM / Imbiss	Pfr. Tilgner/Jürgens
	wv	Uhdlingen ev. Kirche	Tisch-ABM	Pfr. Kommos/Uhlmann
3	Karfreitag			
	09:30	Salem-Betsaal	~ mit ABM	Präd. Käser/Agnano
	09:30	Owingen	~ mit ABM	Pfr. Tilgner/Meyer
	10:30	ÜB-Auferst.kirche	~ mit ABM	Pfr. Tilgner/Rink
	11:00	Uhdlingen ev. Kirche	~ mit ABM	Präd. Käser/Schmidt
5	Ostern			
	06:00	Hlg.berg Johannisk.	ökum. Auferst.feier	Pfr. Uhlm./Follert/Moser
	06:00	ÜB-Auferst.kirche	Osternacht	Dek. Klusm./Büchl./Jürgens
	06:00	Uhdlingen ev. Kirche	Osternacht/ Frühlst.	nn
	07:30	Pfarrhaus am See	Osterfrühstück	
	09:30	Salem-Betsaal	Oster ~ mit ABM	Pfr. Uhlm./Hoffm./Posaunen
	10:30	Owingen	Oster ~ mit ABM	Pfr. Tilgner
	10:30	ÜB-Auferst.kirche	Oster ~ mit ABM	Dek. Klusm./Jürgens/Rink
	11:00	Uhdlingen ev. Kirche	Oster ~ mit ABM	Präd. Braun/Agnano
6	11:00	ÜB-Paul-Gerh.-Haus	Familien~ Regio	Pfr. Tilgner/Rink
11	18:15	Salem-Betsaal		Pfr. Tilgner/Jürgens
12	10:30	ÜB-Auferst.kirche		Pfr. K. Tilgner/Jürgens
	11:00	Uhdlingen ev. Kirche		Präd. Grau/Agnano
26	09:30	Salem-Betsaal		Pr. Tilgner/Jürgens
	10:30	ÜB-Auferst.kirche		Pfr. Uhlmann/Rink
	11:00	ÜB-Paul-Gerh.-Haus		nn/Jürgens
	11:00	Uhdlingen ev. Kirche		Pfr. Tilgner/Agnano
Mai	2026			
3	09:30	Hlg.berg Johannisk.		Pfr. Uhlmann/Follert
	09:30	Owingen		Dek. Klusmann/Jürgens
	10:00	Salem-Betsaal	Konfirmation	Fr. Morrison-Schilfarth
	10:30	ÜB-Auferst.kirche		Dek. Klusmann/Jürgens
	11:00	Uhdlingen ev. Kirche	~ mit ABM	Pfr. Uhlmann/Agnano
9	18:00	ÜB-Auferst.kirche	Musik. Vesper	H. Schütz-Vocalensemble
	18:15	Salem-Betsaal	~ Seeklang	nn/Rink
10	10:30	ÜB-Auferst.kirche		Pfr. Tilgner/Rink
	11:00	Uhdlingen ev. Kirche		nn/Agnano
16	18:00	Salem-Betsaal	~ mit ABM/Konfirm.	Pfr. Uhlmann/Rink
17	09:30	Owingen		Dek. Klusmann/Meyer
	10:00	Salem-Betsaal	Konfirmation	Pfr. Uhlmann/Rink
	10:30	ÜB-Auferst.kirche	Blues~ mit ABM	Pfr. Tilgner/Jürgens
	11:00	Uhdlingen ev. Kirche		Dek. Klusmann/Agnano

Mai		2026		
24	Pfingsten			
	09:30	Salem-Betsaal		Pfr. Uhlmann/Agnano
	09:30	Owingen	~ mal anders	Pfr. Tilgner/Hoffm. Posaunen
	10:00	ÜB-Auferst.kirche	Kantaten~	Pfr. Tilgner/Rink
	11:00	Uhldingen ev. Kirche		nn/Agnano
25	10:00	ÜB-Hofstatt	ökum. Picknick~	
31	09:30	Salem GMZ		Pfr. Uhlmann/Agnano
	10:30	ÜB-Auferst.kirche		nn/Jürgens
	11:00	Uhldingen ev. Kirche		Pfr. Uhlmann/Agnano
Juni		2026		
7	09:30	Hlg.berg Johannisk.		Pfr.i.R Gestrich
	10:00	Owingen	Pfingst~ u.d. Linde	nn/Jürgens
	10:30	ÜB-Auferst.kirche		nn/Jürgens
	11:00	Uhldingen ev. Kirche	~ m. ABM	nn/Agnano
14	09:30	Salem-Betsaal		Prälat i.R Schächtele/Agnano
	10:30	ÜB-Auferst.kirche	~ m. ABM	Dek. Klusmann/Rink
	11:00	Uhldingen ev. Kirche		Pfr. Tilgner/Agnano
20	18:00	ÜB-Auferst.kirche	Konfi-ABM~	Pfr. Bücklein
21	09:30	Salem GMZ	~ m. Kirchkaffee	nn/Agnano
	09:30	Owingen		nn/Meyer
	09:30	ÜB-Franziskanerk.	Konfirmation	Pfr.Bücklein/Jürgens
	11:00	ÜB-Franziskanerk.	Konfirmation	Pfr.Bücklein/Jürgens
	11:00	Uhldingen ev. Kirche		nn/Agnano
28	09:30	Salem-Betsaal	~ m. Gemeindefest	Pfr. Uhlmann/Follert
	10:00	Owingen	Fest~/Konfirmation	Pfr. Bücklein/Jürgens
	10:30	ÜB-Auferst.kirche		nn
	11:00	Uhldingen ev. Kirche		Dek. Klusmann/Agnano

**Redaktionsteam:**

*Heide Köpfer, Mechthild Grobbel,  
Hildegard Henoeh, Irmgard Wolf,  
Clemens Rebholz, Pfr. Thomas Weber*

**Impressum:**

evang. Laetare Gemeinde  
Linzgaustr. 33  
88690 Uhldingen-Mühlhofen  
[www.laetare-gemeinde.de](http://www.laetare-gemeinde.de)



## Pfarramt

Oberuhldingen  
Linzgaustr. 33

### Öffnungszeiten:

Dienstag	9 Uhr bis 12 Uhr
Mittwoch	9 Uhr bis 12 Uhr
Donnerstag	9 Uhr bis 12 Uhr

Telefon: 07556/6655  
[uhldingen-muehlhofen@ekiba.de](mailto:uhldingen-muehlhofen@ekiba.de)

### Website

<http://www.laetare-gemeinde.de>

### Pfarrer

*Thomas Weber*



Sprechzeiten nach  
Vereinbarung

### Sekretärin

*Karin Stoll*



Sparkasse Salem-Heiligenberg  
IBAN: DE93690517250002012672  
BIC: SOLADES1SAL

## Kirchenälteste

*Gisela Brugger*

Telefon: 07556/2869922

[Gisela.Brugger@kbz.ekiba.de](mailto:Gisela.Brugger@kbz.ekiba.de)

*Tim Gürtler*

Telefon: 0160/99159611

[Tim.Guertler@kbz.ekiba.de](mailto:Tim.Guertler@kbz.ekiba.de)

*Hildegard Hensch*

Telefon: 0162/6370106

[Hildegard.Hensch@kbz.ekiba.de](mailto:Hildegard.Hensch@kbz.ekiba.de)

*Thomas Randecker*

Telefon: 07556/50325

[Thomas.Randecker@kbz.ekiba.de](mailto:Thomas.Randecker@kbz.ekiba.de)

*Christine Steidle*

Telefon: 0152/05677972

[Christine.Steidle@kbz.ekiba.de](mailto:Christine.Steidle@kbz.ekiba.de)

*Jean-Christophe Thieke*

Telefon: 07556/91143

[Jean-Christophe.Thieke@kbz.ekiba.de](mailto:Jean-Christophe.Thieke@kbz.ekiba.de)

## Leiter d. Gemeinde- versammlung

*Clemens Rebholz*

Telefon: 07556/6039

[Clemens.Rebholz@kbz.ekiba.de](mailto:Clemens.Rebholz@kbz.ekiba.de)

Volksbank Überlingen  
IBAN: DE12690618000025080203  
BIC: GENODE61UBE